

Braunschweig, Württemberg, Oldenburg je 1, Oesterreich 2, Ungarn 1, Frankreich 1, Holland 1, Italien 1, Russland 6 und Ver. Staaten von Amerika 2.

Von den Zöglingen waren: sechs 14, sechs 15, sechs 16, elf 17, zehn 18, zwölf 19, neun 20, fünf 21, zwei 22, drei 23, vier 24, einer 26 und zwei 39 Jahre alt.

Hieraus ergibt sich ein Durchschnittsalter von 19 Jahren.

Der Abstammung nach waren Söhne von Uhrmachern 19, anderen Gewerbetreibenden 24, Gelehrten und Beamten 15, Kaufleuten 9 und Landwirthen 10.

Es verliessen wegen Krankheit 1 Lehrling und 2 Schüler die Schule vor beendigter Schulzeit.

Aus der Grossmann-Stiftung wurden 2 Lehrlinge und 1 Schüler mit 270 Mk. unterstützt.

Das Betragen und der Fleiss der Zöglinge war im Allgemeinen befriedigend.

Im verflossenen Schuljahre fanden drei Schulausflüge statt, und zwar der erste am 9. Mai nach Altenberg zur Besichtigung der Zinnwäsen und Zinnpochwerke der Zwitterstockgewerkschaft daselbst, sowie zur Besichtigung des Königl. Jagd Schlosses in Rehfeld, der zweite am 4. Juli zum Besuche der Ausstellung für Handwerk und Kunstgewerbe in Dresden und der dritte am 7. und 8. September zur Besichtigung der Sächsischen Schweiz.

Am 22. März und 23. April wurden Schulfeiern zu Ehren des 100jährigen Geburtstages des hochseligen Kaisers Wilhelm I. und des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Albert von Sachsen abgehalten.

Die steigende Schülerzahl des letzten Jahres machte die Anstellung einer Lehrkraft für den praktischen Unterricht nothwendig. Es wurde hierzu der ehemalige Schüler Herr August Frohne aus Braunschweig ausgewählt und vorläufig als Assistent angestellt.

Der Lehrkörper hat nunmehr folgende Zusammensetzung:

1. L. Strasser, Direktor, Lehrer für Mathematik, Mechanik, Theorie der Uhrmacherei, Elektrotechnik, Zeichnen und Buchführung.
2. G. Hesse, I. praktischer Lehrer und stellvertretender Direktor, Lehrer für Technologie und Uhrenkunde.
3. G. Lindig, praktischer Lehrer und Lehrer für Technologie.
4. A. Frohne, Assistent, praktischer Lehrer.
5. Volksschuldirektor Roth, Lehrer für fremde Sprachen.
6. Cantor Müller, Lehrer für deutsche Sprache.
7. Uhrenfabrikant Glaeser, Turnlehrer.

Im Laufe des Schuljahres wurde die Schule von 96 Personen besucht, wovon die Hälfte dem Fache angehörten, welche von den Einrichtungen der Schule eingehende Kenntniss nahmen. Unter den Besuchern befanden sich die Herren: Postdirektor Rothmaler-Plauen, Geh. Regierungsrath Professor Dr. Nagel-Dresden, Prof. Weissbach-Dresden, Gewerberath Merbach-Cölln a. E., Oberlandesgerichtsrath Ortman-Dresden, Landgerichtsrath Metsch-Leipzig, Geh. Regierungsrath Dr. von Seidlitz-Dresden.

Am 16. März beehrte der Königl. Kommissar Herr Prof. Pregel-Chemnitz die Schule mit seinem Besuche und inspizierte dieselbe eingehend.

Die **Prüfung** fand am 26. April statt. Anwesend waren im Auftrage des Central-Verbandes die Vertrauensmänner Herr Hofuhrmacher Engelbrecht-Berlin und Herr Obermeister E. Schmidt-Dresden. Ferner hatten sich eingefunden: der Vorsitzende des Vereins Berlin, Herr Born, die Herren Teubner und Pfeiffer, Uhrmacher, Dresden und Herr Redakteur Rosenkranz-Leipzig vom „Allgemeinen Journal der Uhrmacherkunst“. Ausserdem waren anwesend die Mitglieder des Aufsichtsrathes, sowie verschiedene Herren des Stadtgemeinderathes und das Lehrerkollegium der Volksschule.

Herr Direktor Strasser prüfte in den nachfolgenden Lehrfächern:

IV. Klasse. Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten.

IV. Klasse. Geometrie: Sätze aus der Geometrie der Ebene.

III. Klasse. Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten.

II. Klasse. Arithmetik: Gleichungen zweiten Grades und niedere algebraische Analysis.

II. Klasse. Geometrie: Trigonometrie mit Anwendung auf Ankerangberechnungen.

II. Klasse. Mechanik: Umdrehungsdauer des Centrifugalpendels, Länge des physischen Pendels, Reversionspendel.

I. Klasse. Theorie der Uhrmacherei: Schwingungsdauer der Unruh unter Berücksichtigung der Zapfenreibung.

Angewandte Theorie: Bestimmung von Rad- und Triebgrössen.

Elektrizität: Ohm'sches und Kirchhoff'sche Gesetze mit Anwendungen auf Widerstandsmessungen und Uhrenanlagen.

Alsdann prüfte Herr Lehrer Hesse:

Technologie: Fragen aus der Praxis über Präzisions-Taschenuhren und Anfertigung einer cylindrischen Spiralfeder.

In den fremden Sprachen prüfte Herr Volksschuldirektor Roth: Englisch: Grammatik.

Französisch: Lesen und Uebersetzen.

Das Ergebniss dieser mündlichen Prüfung befriedigte durchaus; namentlich wurden in den höheren Klassen die Antworten mit Sicherheit ertheilt.

Die ausgelegten Reinhefte von allen Unterrichtsfächern zeigten mit wenigen Ausnahmen sorgfältige Behandlung und waren theilweise mit schönen Zeichnungen ausgestattet. Die ausgestellten Zeichnungen bewiesen, dass gerade diesem Zweige des Unterrichts besondere Sorgfalt gewidmet wurde. Ausser den üblichen Lehrgängen im geometrischen, Projektions- und Fachkonstruktionszeichnen waren eine grosse Anzahl aussergewöhnlicher Konstruktionen über den Ankerang, Uhrkaliber und elektrische Apparate vorhanden, die sich durch schöne Ausführung auszeichneten.

Die in dem verflossenen Schuljahre gefertigten praktischen Arbeiten, die grösstentheils mit ausgestellt waren, sind folgende:

Klasse des Herrn Lindig: Verschiedene Feil- und Dreharbeiten, 1 Umschalter, 1 Ausschalter, 1 Spitzenblitzableiter, 1 Morsetaster, 2 Kurbelstromwender, 10 fertige, 3 unvollendete Mikrometertaster, 3 fertige, 1 unvollendetes Ankerangmodell, 3 astatische Nadelpaare.

Klasse des Herrn Frohne: 1 Chronometerangmodell, 1 Mikrometertaster, 1 unvollendetes Cylinderuhrwerk, 8 Ankeruhrwerke mit Aufzug.

Klasse des Herrn Hesse: 3 Waagen zum Abwiegen der Unruhschrauben, 1 fertig regulirtes Marinechronometer, 3 angefangene Marinechronometer, 2 Cylinderuhrwerke, 7 fertige Ankeruhren mit Bügelaufzug, 1 Taschenechronometer mit cylindrischer Spirale, 2 unvollendete Ankeruhren, 1 Sekundenpendeluhr, 1 elektrisches Sekundenpendel mit Sekundenkontakt und eine Sekundenuhr. — Ausserdem wurden im Laufe des Jahres eine grosse Anzahl von Reparaturen an Cylinder- und Ankeruhren, sowie verschiedene Präzisionsreglagen ausgeführt.

Die praktischen Arbeiten zeigten sorgfältige Ausführung und gaben beredtes Zeugniss, dass die Lehrkräfte der Schule eifrig bestrebt sind, die Schüler nicht nur den Anforderungen der gewöhnlichen Praxis, sondern auch denen der höheren Uhrmacherei entsprechend auszubilden.

Zur Belohnung hervorragenden Fleisses hatte die Firma Dürstein & Co wiederum wie alljährlich das Prachtwerk von Littrow: „Wunder des Himmels“ gespendet, welches dem Mechaniker Simmchen zuerkannt wurde.

Der Verein der Uhrmacher Leipzigs richtete an die Schule die Einladung zur Betheiligung an der Sächsisch-Thüringischen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu Leipzig. Dieser Einladung konnte leider nicht entsprochen werden, weil nach den Vorschriften des Königl. Ministeriums nur solche Arbeiten zur Ausstellung gelangen dürfen, welche in dem gegenwärtigen Schuljahre gefertigt worden sind. Da nun die Natur der an der Schule zu fertigenden Arbeiten es mit sich bringt, dass die meisten derselben längere Zeit zu ihrer Fertigstellung bedürfen, so konnte man den Schülern auf die Dauer der Ausstellung nicht ihre Arbeiten entziehen, ohne sie in ihrer Ausbildung empfindlich zu schädigen.

Die Schule hat sich 1894 an der Ausstellung in Freiberg betheiligt und dabei sehr üble Erfahrungen gemacht. Die An-